

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

thal (Echostrasse 6) vorbeiführt, gefällige Besucher gern bei der Besichtigung begleiten. Zu meiner Bereithaltung bitte ich um vorherige Anmeldung durch Postkarte.

Ich füge hier Einiges über die Besetzung hinzu: Sie ist von Wiesbaden aus, an der Gartenwirthschaft „Beau Site“ (bis wohin vom Bahnhof Pferdabahn) vorbei, den Waldfussweg im Nerothal entlang (der Fussweg an dem Schützenhaus vorbei ist weniger angenehm), abwechselnd mässig ansteigend in einer Stunde zu erreichen. Zwei Chausseen und sich anschliessende Seitenfahrwege führen gleichfalls dahin. Die Besetzung, etwa 14 Morgen oder 3,50 bis 3,75 Hektare enthaltend, liegt nordwestlich von Wiesbaden, etwa 500 Fuss Rh. höher als die Stadt, und etwa 840 Fuss über Meer; ist von ansteigenden, mehre Stunden weiten Waldungen umgeben, wird aber dennoch vollständig von der Sonne bestrichen, da das Thal nach S.-S.-Ost geöffnet ist, und die Aussicht nach Mainz und dem Rhein gestattet. Ein Waldbach mit reichlichem Gefälle durchrauscht den breiten oberen und begrenzt den schmalen unteren Theil des Grundstücks in seiner Länge, welche zur Breite beträchtlich ist. Ausserdem ist gesundes Quellwasser, im Grundstück entspringend, reichlich vorhanden.

Die beabsichtigte Anlage denke ich mir wie folgt: Am Eingang des Grundstücks, der niedrigsten aber aussichtreichsten Stelle, halte ich das Kurhaus zu errichten geeignet; den dasselbe zu umgebenden Gartenanlagen würde ich den vorhandenen grössten unteren Teich anpassen, der selbst zu Wasserfahrten genügen dürfte; anschliessend einen Blumen-, Obst- und Gemüse-Garten; dann etwas Land zu Feldebau, und es bliebe noch vorhandenes Wiesenland als Weideplatz. Der obere grosse Teich eignet sich zum Schwimmbad nebst Sonnenbad. Das stets klare, nicht zu kalte Bachwasser giebt zur Anlage eines Wellenbades und einer natürlichen Dusche Gelegenheit.

Schliesslich bemerke ich noch, dass für den beabsichtigten Zweck, in der Zusammenwirkung des Gegebenen, wobei ich die nahe Kurstadt Wiesbaden mit ihren grossstädtischen Annehmlichkeiten einbegreife, mir auf meinen vielen Reisen noch keine so bevorzugt gelegene Oertlichkeit vorgekommen ist, welche Sommer und Winter gleich nutzbar, mit der vorliegenden einen Vergleich aushalten kann.

Wiesbaden, den 6. August 1878.

W. A. Securius.

Correspondenz für Alle und mit Allen.

Ab. in Berlin. Sie wünschen Auskunft über die Kockapflanze und die Kockapräparate des Dr. Sampson, welche in der Mohrenapotheke in Mainz bereitet werden. Antw. *Cocculus* (Mondborn, Kockel) Pflanzengattung aus der Familie der Laurineen, gegen 70 Arten, meist Halbsträucher in Afrika, Ostindien und Australien wachsend, von denen mehre mit wirksamen (?) Arzneikräften versehen sein sollen, z. B. *Cocculus Kolumbo*, Ruhrwurzel, bei Ruhren u.; *Cocculus menispermum*, Fisch- oder Kockelkörnerstrauch, officinell. Vorwaltende Bestandtheile sind: *Cocculin* auch *Picrotoxin* genannt, eine sehr giftige, folglich wirksame, dem *Strychnin* verwandte Substanz; sie wirkt namentlich auf das Rückenmark, erregt Convulsionen und Lähmungen! Schönes Heilmittel!! Gepulvert dient es als Läusepulver auf den schmutzigen Kopf gestreut! (täglich solchen Struwelpeterkopf tüchtig mit Seife gewaschen, gekämmt und gebürstet — ist tausend Mal besser!) Was nun die von dem pfißfigen Dr. Sampson in New-York in den Handel gebrachten und von dem Mainzer Apotheker nachgemachten *Cocca-Pillen* anbelangt, welche gegen Lungenschwindsucht, Asthma, Catarrh, Husten und sogar von A. v. Humboldt empfohlen worden sein sollen, so sind dieselben vom naturärztlichen Standpunkte aus betrachtet — **der reine Schwindel**, der sich von den Dummen, die nicht alle werden, gut bezahlen läßt.

Ab. in Bretten. Sie machen mich darauf aufmerksam, daß Dr. A. Wunde in seiner Hydrotherapie schon vor langer Zeit bei eingeklemmten Brüchen recht kalte Klystiere empfohlen, was ich doch in Nr. 8 hätte bemerken können. Antw. Seite 514 der neuesten Auflage von Dr. Wunde's Schrift findet sich allerdings diese Stelle, die mir nicht unbekannt war, die ich auch mit erwähnt haben würde, wenn man immer in aller Ruhe seine Artikel abfassen und 10 Mal wieder überlesen und dabei sich befinden könnte! Uebrigens scheinen mir lauwarme Klystiere doch zweckmäßiger zur Erweichung des Kothes zu sein und nur zwischen hinein einmal ein kaltes als Reizmittel zur Darmcontraction und Ausleerung. Daß ich in meinem Reiseberichte